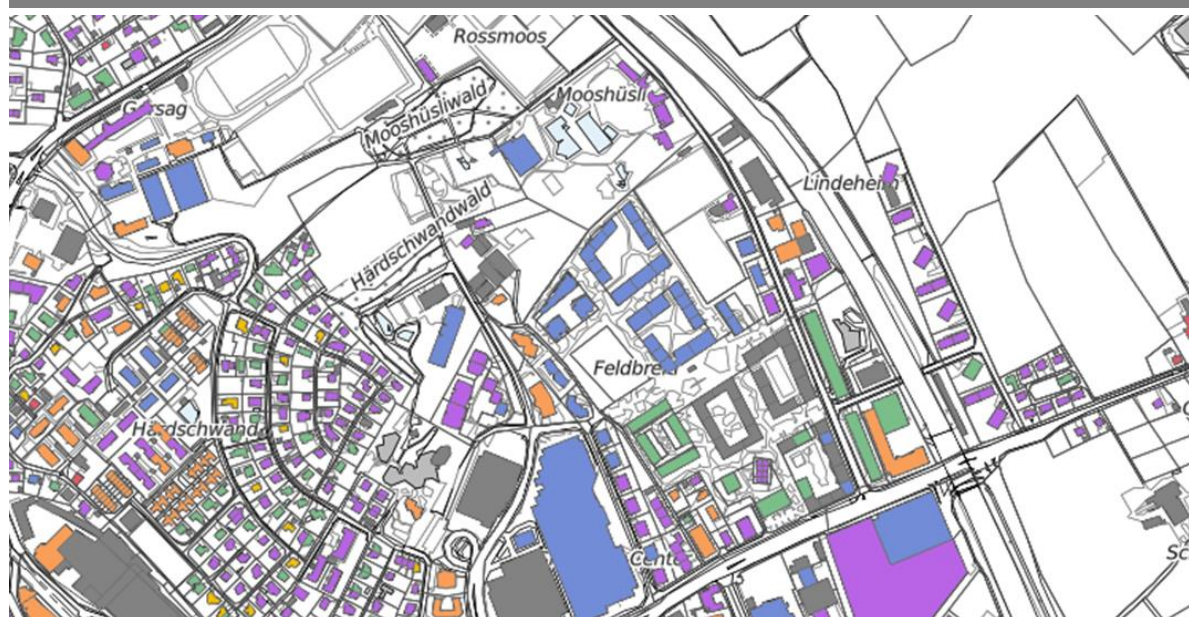


09/26 Bericht und Antrag an den Einwohnerrat



betreffend

Energie- und Klimastrategie der Gemeinde Emmen

Inhalt

1. Einführung.....	3
2. Entstehung	4
2.1 Energie- und Treibhausgasbilanz	4
2.2 Workshops	5
2.3 Weiterer Einbezug	6
3. Wichtigste Elemente.....	6
3.1 Leitsätze	6
3.2 Zielpfad Treibhausgasemissionen	8
3.3 Massnahmen	9
4. Ausblick / Umsetzung	16
5. Würdigung.....	17
Würdigung des Gemeinderates	17
Umwelt- und Naturschutzkommission	17
Mehrwert für die Gemeinde	17
6. Antrag.....	18

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

1. Einführung

Der Klimawandel in der Schweiz schreitet rasch voran. Die globale Temperatur hat im Jahresverlauf bereits 1,5 °C überschritten, was für die Schweiz fast 3 °C Erwärmung gegenüber vorindustrieller Zeit bedeutet (Stand 2026). Klimaextreme wie heisse und trockene Sommer und Starkniederschläge sind dadurch intensiver und häufiger, und mit jeder weiteren Erwärmung nehmen Stärke und Häufigkeit weiter zu. Die Gemeinde Emmen hat die Dringlichkeit des Klimawandels und den immer grösser werdenden Druck auf die Lebensqualität der Emmerinnen und Emmer erkannt und dazu eine Strategie mit konkreten Massnahmen erarbeitet. Der vorliegende Bericht dient als zusammengefasste Übersicht dieser Strategie, für detaillierte Inhalte verweisen wir auf die vollständige Energie- und Klimastrategie in der Beilage.

Die **Energie- und Klimastrategie der Gemeinde Emmen** legt Handlungsleitsätze für den **Klimaschutz** fest, mit dem Ziel, durch die Reduktion von Treibhausgasen das Voranschreiten des Klimawandels zu verlangsamen bzw. zu stoppen. Klimaschutz bedeutet auch den Schutz von natürlichen CO₂-Senken wie beispielsweise Mooren und Waldgebieten. Zudem liefert die Strategie Lösungsansätze für die Herausforderung der **Klimaanpassung** - also dem Umgang mit nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels und Extremwetterereignissen - um Risiken zu minimieren und somit die Lebensqualität und Lebensgrundlagen der Emmerinnen und Emmer langfristig zu sichern.

Die Gemeinde Emmen richtet sich aktuell nach den Grundsätzen der kantonalen Klima- und Energiepolitik und den energiegelsetzlichen Bestimmungen von Bund und Kanton. Sie ist dabei den Kriterien der Nachhaltigkeit verpflichtet und erfüllt die gesetzlichen Auflagen. Mit der Entscheidung für die Klima- und Energiestrategie möchte die Gemeinde einen grossen Schritt vorwärts machen und ihre Vorbildfunktion wahrnehmen.

Hauptziele der Energie- und Klimastrategie:

- **Leitsätze zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung:** Die Gemeinde legt grundlegende Richtlinien fest, wie sie zum Schutz des Klimas beitragen und sich an Klimaveränderungen anpassen will.
- **Zielpfad für Netto-Null 2050:** Die Gemeinde definiert konkrete Etappenziele und nutzt ihre Handlungsmöglichkeiten, um das übergeordnete Ziel der Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu erreichen.
- **Massnahmenplan zur Zielerreichung:** Die Gemeinde entwickelt einen detaillierten Plan mit konkreten Massnahmen, um die Klimaziele umzusetzen.

Im Legislaturprogramm 2026-2029 setzt die Gemeinde auf die Erarbeitung einer umfassenden Strategie zur Förderung von Energieeffizienz, Klimaschutz und Lebensqualität. Dabei sollen die Weiterentwicklung als Energiestadt und Grünstadt sowie der Erhalt des Energiestadt-Gold Labels bis 2028 im Fokus stehen. Die Erstellung dieser Strategie erfolgt zudem im Rahmen des Postulats 47/22 *Erstellung einer ganzheitlichen Energie- und Klimastrategie*, das den Gemeinderat zur Entwicklung einer ganzheitlichen Energie- und Klimastrategie auffordert.

Die im Legislaturprogramm 2026-2029 thematisierten Ziele für nachhaltige Entwicklung (**Sustainable Development Goals, SDGs**) in der Gemeinde Emmen werden auch in der Energie- und Klimastrategie verfolgt. Insbesondere sind es folgende Punkte:

Lebensraum / Ambiente & Lebensqualität

Wir erarbeiten eine ganzheitliche Klima- und Energiestrategie und entwickeln uns als Grünstadt und Energiestadt Emmen weiter.



Ziele für nachhaltige Entwicklung

- *SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie*
Die Strategie fördert den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle.
- *SDG 13 Massnahmen zum Klimaschutz*
Mit der Umsetzung der Strategie werden Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergriffen.
- *SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden*
Die Gemeinde Emmen wird mit dieser Strategie sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gemacht.



2. Entstehung

2.1 Energie- und Treibhausgasbilanz

Eine erste Energie- und Treibhausgasbilanz erfolgte auf Basis des Klima- und Energiedashboards des Kantons Luzern. Dieses bietet eine umfassende Übersicht über Treibhausgasemissionen, den Gesamtenergieverbrauch und die Energieproduktion auf Kantons- und Gemeindeebene und dient zukünftig als Datengrundlage für die Formulierung und das Monitoring der quantitativen Ziele und Zielpfade der Gemeinde Emmen.

Der **Endenergieverbrauch** - also jene Energie, welche vor Ort verbraucht wird - der Gemeinde Emmen betrug 2022 gesamthaft rund **439 GWh (14 MWh** pro Einwohner bzw. Einwohnerin). Mit über 200 GWh entfällt der grösste Teil des Energieverbrauchs auf den **Verkehr** (49%), wobei dieser Verbrauch sämtlichen Verkehr auf dem Gemeindegebiet (inklusive Autobahnabschnitt) enthält, gefolgt von **Wohngebäude** (45%), Dienstleistungen (5%), Industrie (kleine Verbraucher) und Landwirtschaft.

Die **Treibhausgasemissionen** in Emmen lagen 2022 bei rund **110'000 t CO₂eq¹ (3.5 t CO₂eq** pro Einwohner bzw. Einwohnerin). Der kantonale Durchschnitt liegt mit rund 5.3 t CO₂eq pro Person deutlich

¹ CO₂-Äquivalente (CO₂e oder CO₂eq) sind eine Maßeinheit, um die Klimawirkung verschiedener Treibhausgase (wie Methan, Lachgas) vergleichbar zu machen, indem man sie auf die Klimawirkung von Kohlendioxid (CO₂) umrechnet. Sie zeigen, wie viel CO₂ die gleiche Erwärmungswirkung hätte wie eine bestimmte Menge eines anderen Treibhausgases.

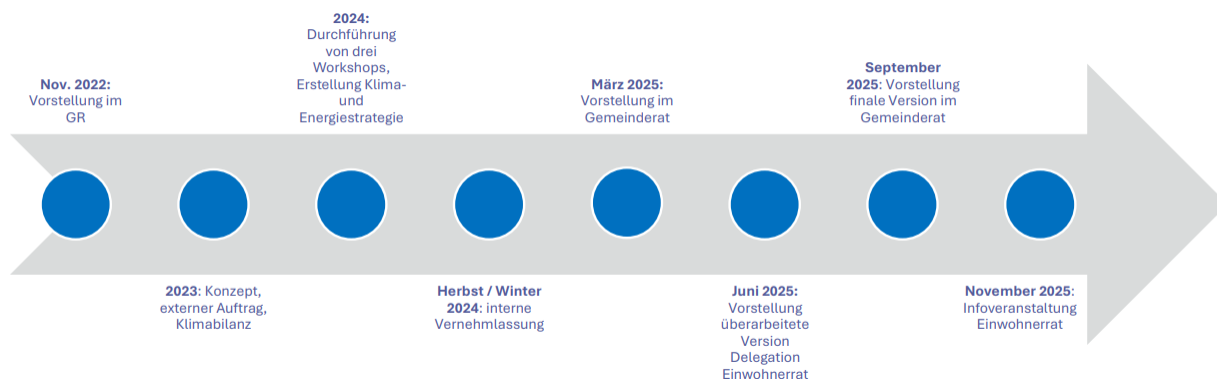
höher. Die Emissionen in Emmen stammen vor allem aus den Sektoren **Verkehr** (48%) und **Gebäude** (43%), gefolgt von Landwirtschaft (6%), Abfallbewirtschaftung und Industrie (kleine Verbraucher).

Grossverbraucher in der Gemeinde Emmen bestimmen mehr als 80% des Gesamtverbrauchs. Aus Gründen des Datenschutzes können keine Stromverbrauchsdaten der Grossverbraucher publiziert werden. Der Strommix der CKW setzt sich aktuell aus CO₂-neutralen Energien zusammen (vor allem Wasser und Atomstrom), weshalb die Nichtberücksichtigung des Stromverbrauchs keinen Einfluss auf die Treibhausgasbilanz und das Netto-Null-Ziel hat. Zudem hat die Gemeinde Emmen im Hinblick auf die Gestaltung der kommunalen Energie- und Klimapolitik ohnehin nur einen geringen Einfluss auf die Reduktion des Verbrauchs oder der Emissionen von Grossverbrauchern - diese werden bereits vom Kanton Luzern mit Zielvereinbarungen zur Effizienzsteigerung aufgefordert. Aus diesen Gründen wurden Grossverbraucher in dieser Bilanz (bezüglich Wärme und Strom) nicht berücksichtigt.

2.2 Workshops

In enger Zusammenarbeit mit den gemeindeinternen Bereichen Hochbau und Umwelt, Baubewilligungen, Planung, Tiefbau, Immobilien, Kommunikation, Marketing / Wirtschaftsförderung und Vertretung Umwelt- und Naturschutzkommission wurden die Grundlagen für die vorliegende Strategie erarbeitet. So wurden in mehreren Workshops Vision, Ziele und konkrete Massnahmen zu relevanten Themen diskutiert, kategorisiert und bewertet: **Strom, Wärme/Kälte, Energieproduktion, Mobilität, Konsum/Suffizienz und Klimaadaptionsmassnahmen**. Weiter wurden Massnahmen für die eigene Infrastruktur wie **Gebäudestandard, nachhaltiges Finanzmanagement, Kommunikation, öffentliche Beschaffung, finanzielle Förderprogramme (Energie- und Umweltfonds)** erarbeitet und entsprechend priorisiert. Daraus wurde ersichtlich, welche ungenutzten Potenziale es für die Gemeinde Emmen gibt und wo die Herausforderungen hinsichtlich Netto-Null-Ziel liegen. Aufgrund dieser Resultate entstand die erste Version der Energie- und Klimastrategie.

2.3 Weiterer Einbezug



Zur vorliegenden Strategie fand im Herbst/Winter 2024 eine gemeindeinterne Vernehmlassung statt. Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte aus verschiedenen Fraktionen haben mit fachlichem Bezug zum Thema Stellung genommen, welche anschliessend in die Strategie eingearbeitet wurde. Im Oktober 2025 wurde die Strategie vom Gemeinderat beschlossen. Anschliessend wurde eine Infoveranstaltung für alle interessierten Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte durchgeführt.

3. Wichtigste Elemente

3.1 Leitsätze

Die folgenden Leitsätze für Klimaschutz und Klimaanpassung dienen der Gemeinde Emmen als grundlegende Orientierung und Richtschnur für Handeln und Entscheidungen auf dem Weg zum Netto-Null-Ziel 2050.

Leitsätze Klimaschutz	
Netto-Null-Ziel	Die Gemeinde Emmen richtet ihr Handeln an der Zielsetzung Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 aus.
Rollende Energieplanung	Die Gemeinde aktualisiert die Energieplanung und passt diese laufende an.
Wärmenetze	Die Gemeinde Emmen unterstützt den Ausbau klimafreundlicher Nah- und Fernwärme. Sie koordiniert die Wärmeversorgung aktiv.
Fossilfreie Wärme und lokale, erneuerbare Stromversorgung	Die Gemeinde setzt geeignete Rahmenbedingungen, um die Wärmeversorgung auf dem Gemeindegebiet effizient und vollständig fossilfrei zu gestalten, den Ausbau erneuerbarer Stromproduktion zu beschleunigen und lokale Energiepotenziale zu nutzen.
Energieeffiziente Immobilien	Die Wärme- und Stromversorgung der gemeindeeigenen Liegenschaften wird bis 2040 komplett erneuerbar.
Gebäudestandard	Die Gemeinde Emmen legt für eigene Neubauten und Sanierungen einen Netto-Null-kompatiblen Gebäudestandard fest, richtet ihre Immobilienstrategie danach aus und setzt diese aktiv um.

Ausbau kommunaler Photovoltaik	Die Gemeinde Emmen nutzt ihre geeigneten Dächer, Fassaden und Infrastrukturen konsequent für die Produktion von Solarstrom. Der produzierte Strom wird so weit wie möglich selbst genutzt. Die Zusammenarbeit mit Dritten und alternative Finanzierungen werden geprüft. Die neuesten Erkenntnisse der Speichertechnologie oder anderer erneuerbarer Produktionstechnologien werden mit einbezogen.
Öffentliche Ladeinfrastruktur	Die Gemeinde erstellt auf eigenen Grundstücken Ladeinfrastruktur dort, wo es sinnvoll ist. Sie unterstützt nach ihren Möglichkeiten Privatinitiativen zur Errichtung von öffentlicher Ladeinfrastruktur und verbessert somit den Zugang zu Ladestationen für Mieterinnen und Mieter, die keinen Einfluss auf die Errichtung der Infrastruktur haben. Sie koordiniert die Vernetzung von Akteuren und erstellt eine übergeordnete Planung.
Förderung Fuss- und Veloverkehr	Die Gemeinde setzt sich für einen energieeffizienten und fossilfreien Verkehr ein und fördert einen Wechsel hin zum Fuss- und Veloverkehr. Um diese Entwicklung zu ermöglichen, setzt sich die Gemeinde zudem für ein attraktives ÖV-Angebot ein und setzt den Gegenvorschlag zur Veloinitiative um.
Koordination / Kommunikation	Die Gemeinde Emmen kommuniziert Klima- und Energiethemen aktiv und tritt in einen Dialog mit der Bevölkerung und wichtigen Akteuren, um gemeinsam Lösungen zu finden und umzusetzen.
Zusammenarbeit	Die Gemeinde geht lösungsorientierte Kooperationen und Partnerschaften ein und greift zielführende Initiativen aus der Bevölkerung auf.

Leitsätze Klimaanpassung	
Aktive Anpassung	Die Gemeinde Emmen ist sich den Auswirkungen des Klimawandels bewusst und ergreift Massnahmen, um eine hohe Lebensqualität in der Gemeinde trotz Klimaveränderungen möglich zu machen.
Risikoanalyse und Massnahmenplan	Die Gemeinde Emmen analysiert die lokalen Risiken des Klimawandels und definiert Handlungsfelder und Massnahmen in Zusammenarbeit mit den betroffenen Personen und Institutionen.

3.2 Zielpfad Treibhausgasemissionen

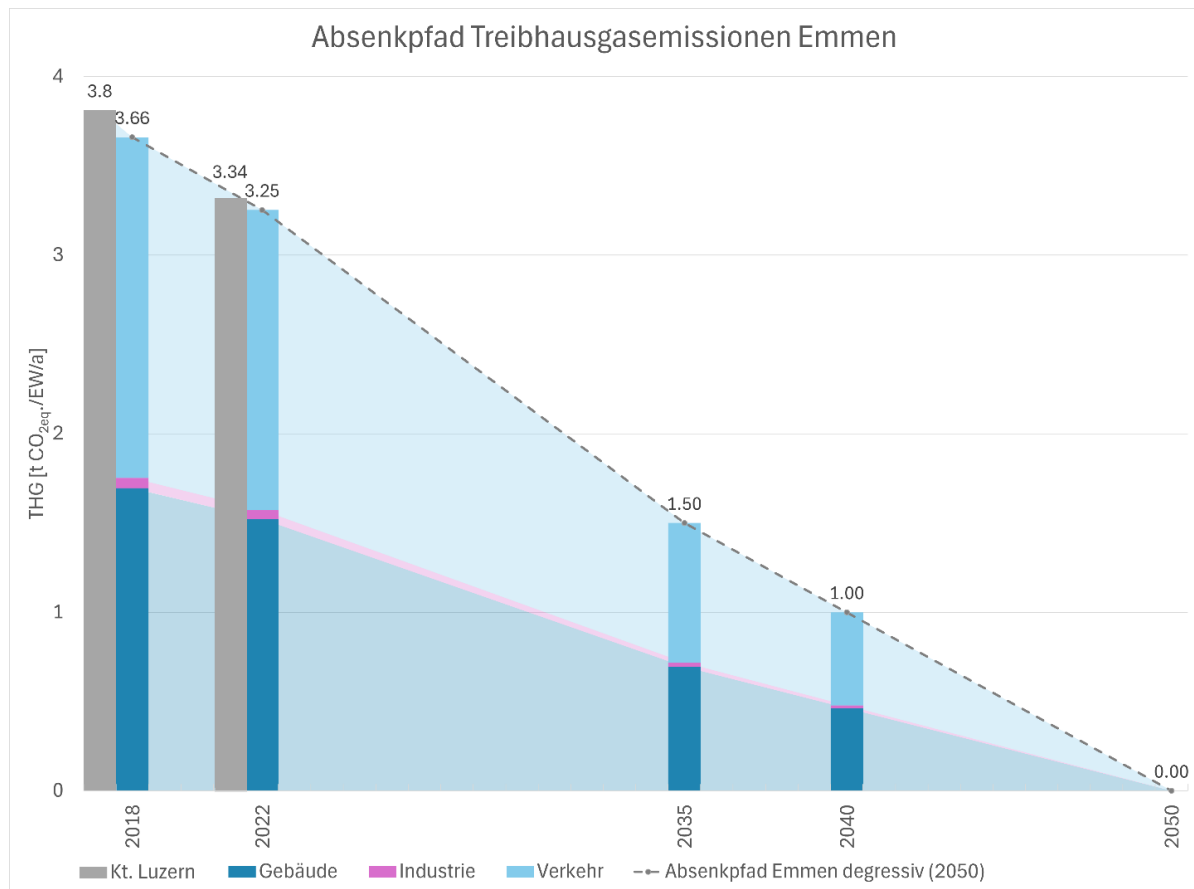


Abbildung: Zielpfad Treibhausgasemissionen Emmen pro Kopf im Vergleich zum Kanton Luzern, ohne Landwirtschaft und Abfall (Ist-Situation auf Basis Klima- und Energiedashboard, Absenkung: Darstellung e4plus)

Die erarbeitete Energie- und Klimastrategie der Gemeinde Emmen beinhaltet einen Zielpfad für Treibhausgasemissionen. Dieser beschreibt die schrittweisen **Reduktionen von Treibhausgasen** in die Atmosphäre, bis schliesslich das Netto-Null-Ziel 2050 erreicht ist. Diese Strategie lehnt sich damit an den kantonalen Zielpfad, welcher besagt, dass im Jahr 2050 keine Treibhausgase aus den Sektoren Gebäude, Industrie und Mobilität mehr ausgestossen werden.

Der Ausgangswert für das Jahr 2022 liegt hier bei 3.25 t CO₂eq pro Person, und nicht bei 3.5 t CO₂eq wie im *Kapitel 1.1* erwähnt. Grund dafür sind die Emissionen aus den beiden Sektoren **Landwirtschaft und Abfallwirtschaft**, welche im Absenkpfad nicht berücksichtigt werden können. Denn selbst mit der konsequenten vorgesehenen Umsetzung von Klimaschutz in allen Sektoren verbleiben in der Gemeinde Emmen 2050 weiterhin Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft und Abfallwirtschaft. Bei der Landwirtschaft wird mit verbleibenden Emissionen von 50% gegenüber 2018, bei der Abfallwirtschaft mit Emissionen von 66% gegenüber 2018 gerechnet. Um das Netto-Null-Ziel dennoch zu erreichen, müssen diese verbleibenden Emissionen mit negativen Emissionen ausgeglichen werden. **Negative Emissionen** entstehen, indem CO₂ durch geeignete Negativemissionstechnologien (NET) der Atmosphäre entzogen und permanent gelagert wird. Dazu gibt es technische Ansätze (beispielsweise durch Filtern von CO₂ aus der Luft) und biologische Ansätze (beispielsweise mit geeigneter Nutzung von Biomasse, z.B. Holz).

3.3 Massnahmen

In der Energie- und Klimastrategie werden in folgenden Bereichen Massnahmen definiert:

- **Energieversorgung und Siedlungsentwicklung**
- **Klimaanpassung**
- **Vorbildfunktion Gemeinde**
- **Mobilität**
- **Koordination / Kommunikation**
- **Querschnittsaufgaben**

In einem laufenden, separaten Prozess wird ein **Gemeindeprofilograf aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung (NE-Gemeindeprofilograf)** erarbeitet. Dieser bildet den Rahmen für eine umfassende Lagebeurteilung und ermöglicht eine systematische Analyse der Stärken und Schwächen der Gemeinde Emmen in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Bereich der Gemeindesteuerung. Auf dieser Grundlage kann der politische Handlungsspielraum der Gemeinde Emmen gezielt genutzt werden, indem die verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen dort eingesetzt werden, wo die grösste Wirkung erzielt werden kann. Der Fokus der Massnahmen soll dort liegen, wo der Handlungsbedarf am grössten ist.

In den folgenden Abschnitten werden die Ziele und nötigen Aktivitäten der Massnahmenpakete zusammengefasst. Detaillierte Informationen hinsichtlich Indikatoren, Verantwortung, Umsetzungsdauer etc. finden sich in der beigelegten Energie- und Klimastrategie.

Energieversorgung und Siedlungsentwicklung		
Massnahmenpaket	Ziel	nötige Aktivitäten
«Emmen koordiniert Wärme und Strom» (EV-1)	Mindestens eine realisierbare erneuerbare Option für die Heizung auf jeder Parzelle bekannt.	<ul style="list-style-type: none"> – Update der bestehenden Wärme- und Kälteversorgungsplanung – Erstellung einer Stromversorgungsplanung – Verankerung in Ortsplanung – Festlegung der Nachführung – Konzessionierung von Versorgungsperimetern (wo sinnvoll) – Aktive Kommunikation: Sichtbarmachen der Inhalte, Resultate und Auswirkungen für Eigentümerschaften
«Emmen setzt den Rahmen: lokal, effizient und fossilfrei» (EV-2)	Durch die kommunalen Rahmenbedingungen nehmen die fossilfreie Wärmeversorgung sowie eine energieeffiziente Bauweise (Sommerlicher und winterlicher Wärmeschutz, graue Energie) sukzessive zu. Bauherrschaften werden mittels vorgängiger Kommunikation aktiv sensibilisiert. Der Anteil zertifizierter Bauprojekte wird stetig gesteigert.	<ul style="list-style-type: none"> – Festlegung von Verbunds- und Eignungsgebieten – Definition eines erhöhten Gebäude-/Arealstandards für Bebauungs- und Gestaltungsplangebiete – Gestaltung von Sonderbauvorschriften z.B. mit geeigneten Labels (Minergie, SNBS) zur Erreichung der Klimaziele – Sensibilisierung für Gebäudesanierungen und graue Energie/Treibhausgase – Gebührenerlass für erneuerbare Energienutzung und Energieeffizienz – Regelung der Nutzung des öffentlichen Grunds für erneuerbare Fernwärme – Vorgaben zur Wärmeversorgung, Stromproduktion, Energieeffizienz, graue Energie/Treibhausgasemissionen, Elektromobilität, Langsamverkehr, Parkierung, Begrünung, klimaangepasstes Bauen in Bau- und Zonenreglement verankern. – Definition der Rolle der Gemeinde bei der Erstellung von Wärmeverbunden

Klimaanpassung		
Massnahmenpaket	Ziel	nötige Aktivitäten
«Emmen begegnet dem Klimawandel aktiv» (KA-1)	Es liegt ein Massnahmenplan zur Verminderung der Risiken vor.	<ul style="list-style-type: none"> – Bearbeitung Kapitel 7 von Energiestadt – Umsetzung Massnahmen aus dem Grünstadt-Label – Risikoanalyse für Klimawandeleffekte – Erarbeitung Massnahmenplan Anpassung an den Klimawandel – Austausch und Sensibilisierung von Wirtschaft und der Bevölkerung – Entsiegelung, Verdunstungsflächen, Regenwassernutzung, Schwammstadt, Begrünung von Fassaden und Dächern, Nutzung resistenter Arten etc. – Vorgaben in Gestaltungs- und Bebauungsplänen – Kommunikation von Förderprogrammen, um private Initiativen zu fördern

Vorbild Gemeinde		
Massnahmenpaket	Ziel	nötige Aktivitäten
<i>«Emmen baut und saniert vorbildlich» (V-1)</i>	Ein vorbildlicher Gebäudestandard ist definiert und wird bei allen Neubauten und Sanierungen angewendet.	<ul style="list-style-type: none"> – Gebäudestandard / Arealstandard definieren – Immobilienstrategie ergänzen mit Sanierungsplanung unter Berücksichtigung von grauer Energie, Treibhausgasemissionen und erwarteter Lebensdauer – Umsetzung Leuchtturmprojekt Sanierung Verwaltungsgebäude – Strategischen Umgang mit Kühlung von kommunalen Gebäuden regeln – Anwendung des Low-Tech-Ansatzes – Zusammenspiel von Hochbauten und Aussenräumen (Grünstadt) werden in der Planung berücksichtigt – Einbezug der Kreislaufwirtschaft
<i>«Emmen versorgt sich erneuerbar» (V-2)</i>	Alle gemeindeeigenen Liegenschaften werden ausschliesslich mit fossilfreier Wärme und Strom versorgt.	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung der Umstellung auf erneuerbare Wärme gemäss Immobilienstrategie (Heizungssanierungen) – Bestellung vollständig erneuerbarer Fernwärme ohne fossile Spitzenlasten – Kooperation mit Dritten bei der Erschliessung lokaler Strompotenziale – Beschaffung ausschliesslich erneuerbaren Stroms – Monitoring
<i>«Emmen erntet Sonne» (V-3)</i>	Die PV-Machbarkeit aller kommunalen Gebäude und Infrastrukturen ist geprüft und ein Ausbaupfad definiert.	<ul style="list-style-type: none"> – Alle bestehenden Immobilien auf PV-Machbarkeit prüfen – Kommunale Infrastrukturen für PV-Nutzung prüfen, an sinnvoll nutzbaren Flächen umsetzen – Festlegung einer Eigenverbrauchsstrategie (ZEV, vZEV, LEG) – Ausbau-Planung und Finanzierung für Photovoltaik an gemeindeeigener Infrastruktur festlegen – Überdachung für Solar-Nutzung bei offenen, nicht überdachten Parkplätzen prüfen und, wo sinnvoll und ortstauglich, umsetzen. – Kooperationen prüfen – Die neuesten Erkenntnisse der Speichertechnologie werden mit einbezogen – Effiziente Nutzung durch Gebäudeautomation

Mobilität		
Massnahmenpaket	Ziel	nötige Aktivitäten
<i>«Emmen sorgt für volle Batterien» (M-1)</i>	Der Bedarf an öffentlichen Ladestationen ist bekannt und die Rahmenbedingungen für Ladestationen in öffentlichem Raum sind definiert. Die Gemeinde ermöglicht die Erstellung von ausreichenden Ladestationen durch Dritte.	<ul style="list-style-type: none"> – Evaluation des Bedarfs an öffentlichen Lademöglichkeiten – Mobilitätskonzept als Basis für die Sicherstellung von Budget für diese Massnahme erstellen bzw. auf diese Massnahme erweitern – Definition von Rahmenbedingungen für öffentliche Ladeinfrastruktur – Ausschreibung oder Vergabe von Konzession für Betrieb von Ladestationen – Prüfung von Unterstützungsmöglichkeiten für öffentliche Ladeinfrastruktur
<i>«Emmen geht zu Fuss, fährt mit dem Velo und nutzt den öffentlichen Verkehr» (M-2)</i>	Die Attraktivität des Fuss- und Veloverkehrs wird durch eine verbesserte Infrastruktur gesteigert. Die Bevölkerung ist motiviert, sich zu Fuss oder per Velo zu bewegen.	<ul style="list-style-type: none"> – Aktionen und Kampagnen zur Förderung des Umstiegs von MIV auf ÖV oder Langsamverkehr – Verkehr wo möglich vermeiden (z.B. Homeoffice, Co-Working) – Lenkungsmassnahmen via Parkierung (Bewirtschaftung) – Verbesserung der Fuss- und Velowege – Verbesserung der Veloinfrastruktur – Sharing-Angebote sicherstellen und erweitern – Neuerschliessung weiterer Quartiere – Förderung des ÖV (Finanzierung, Takt, Verkehrsregime) – Mobilitätskonzepte bei Sondernutzungsplanungen und deren Monitoring

Koordination / Kommunikation		
Massnahmenpaket	Ziel	nötige Aktivitäten
«Emmen spricht übers Klima» (K-1)	Die gesamte Bevölkerung weiss über die Ziele und Aktivitäten der Gemeinde Emmen in Bezug auf Klima- und Energie Bescheid und kennt die Relevanz des Themas. Das Energiestadt- und das Grünstadtlablel sind bekannt.	<ul style="list-style-type: none"> – Intern Klarheit schaffen, wie sich die Gemeinde zum Thema Klima- und Energie positioniert und die Kommunikation nach aussen definieren – Kommunikationskonzept umsetzen – Informieren (z.B. Emmen Mail, Website, Social Media) – Sensibilisieren (Anlässe, Kampagnen, Infomaterialien)
«In Emmen gemeinsam für das Klima» (K-2)	Die Gemeinde fördert Aktivitäten und sensibilisiert Dritte für klimafreundliches Handeln.	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmässiger Austausch mit relevanten Akteuren – Definieren und Bewerben einer Anlaufstelle für Dritte – Einfluss nehmen für klimafreundliche Entscheidungen bei Zweckverbänden, Organisationen, Vereinen, Genossenschaften, Institutionen, Schulen etc. – Unterstützung von thematischen Aktionstagen, Informationsanlässen, Ständen etc.

Querschnittsaufgaben		
Massnahmenpaket	Ziel	nötige Aktivitäten
«Emmen investiert in Klima- und Energieprojekte» (Q-1)	Für die nötigen Umsetzungsmassnahmen zur Erreichung der Klima- und Energieziele ist die Finanzierung gesichert.	<ul style="list-style-type: none"> – Einarbeitung von Umsetzungskosten in Finanzplanung – Prüfung des Energiefonds als Finanzierungsinstrument für Strategieumsetzung – Überarbeitung Reglement Energiefonds – Prüfen von Einnahmequellen
«Emmen schaut hin» (Q-2)	Die Gemeinde weiss, wo sie sich auf ihren klima- und energiepolitischen Zielpfaden befindet. Sie kontrolliert die Zielerreichung regelmässig und passt, wenn nötig, ihre Massnahmenpläne an.	<ul style="list-style-type: none"> – Erstellung Monitoringkonzept – Klärung Prozesse zur laufenden Aktualisierung des Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR) – Pflege der kommunalen Datengrundlagen – Überprüfung der Zahlen aus der kantonalen Bilanzierung (jährlich) – Überprüfung Einhaltung der eigenen Absenk- und Zielpfade (4-jährig) – Regionale Zusammenarbeit (Luzern Plus, K5)

4. Ausblick / Umsetzung

Um die Umsetzung der Ziele effizient und zielgerichtet zu gestalten, ist ein koordinierter, interdisziplinärer Umsetzungsprozess unerlässlich. Dazu wurde eine neue **Projektorganisation zur Steuerung und Weiterentwicklung der Labels "Grünstadt" und "Energistadt"** geschaffen, welche vom Gemeinderat noch verabschiedet werden muss. Darin werden Rollen, Aufgaben und Kompetenzen departementsübergreifend definiert. Das wird dabei helfen, dass jede beteiligte Partei ihre Verantwortung kennt und effektiv zusammenarbeitet.

Die Umsetzung der Massnahmenpakete erfordert **zusätzliche Ressourcen**. Die Massnahmenpakete beinhalten zum Teil Massnahmen, welche derzeit in Emmen noch nicht bearbeitet werden. Dadurch entsteht ein **Initialisierungsaufwand** zwischen CHF 180'000.00 - CHF 220'000.00 über einen Zeitraum von 2025 bis 2028. Das entspricht im Durchschnitt CHF 50'00.00 Initialkosten pro Jahr in den ersten vier Jahren der Umsetzung. Zusätzlich wird für die kontinuierliche Umsetzung der Massnahmen mit **laufenden Kosten** in der Grössenordnung von CHF 30'000.00 - CHF 50'000.00 gegenüber dem heutigen Budget gerechnet. Kosten für Sanierungen, bauliche Massnahmen und Installationen wurden in der Strategie nicht abgeschätzt. Diese müssen jeweils projektweise budgetiert und im Rahmen von Bau- oder Projektkrediten bewilligt werden. Für die Umsetzung der Energie- und Klimastrategie ist von einem zusätzlichen **Personalbedarf** von rund zwei bis drei Vollzeitstellen in verschiedenen Verwaltungsbereichen auszugehen. Je nach Projektfortschritt ist eine Reduktion der nötigen Ressourcen ab 2040 möglich.

Die Ziele und Massnahmen zum Thema Energie und Klima werden in die **Führungsinstrumente** der Gemeinde integriert:

- **Legislativprogramm:** übergeordnete Ziele und Schwerpunkte
- **Energiepolitisches Programm Energistadt:** Massnahmenplanung für jeweils vier Jahre entsprechend dem Energistadt-Zyklus
- **Aufgaben- und Finanzplan:** Projektplanung, Budgetierung, Ziele, Kennwerte
- **Jahresbericht:** Controlling bezüglich Kennwerte und Kosten

Um die Massnahmenpakete konkreter zu machen, werden in der beigelegten Energie- und Klimastrategie **beispielhafte Umsetzungsprojekte** für einzelne Massnahmenpakete aufgezeigt:

- Orts- und Energieplanung 2021 Gemeinde Oberkirch
- aktueller Wärmeverbund-Ausbau Stadt Kriens
- neuer Gebäudestandard 2025 SVKI (Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur)
- fassadenintegrierte Photovoltaik Gemeinde Lugano
- Sanierung Verwaltungsgebäude Gemeinde Emmen
- Elektromobilitätsstrategie Stadt Kreuzlingen

5. Würdigung

Würdigung des Gemeinderates

Die Energie- und Klimastrategie der Gemeinde Emmen wurde im Oktober 2025 vom Gemeinderat beschlossen. Mit dieser Strategie übernimmt der Gemeinderat Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung und setzt ein klares Zeichen für den Klima- und Umweltschutz auf kommunaler Ebene. Positiv hervorzuheben ist der ganzheitliche Ansatz, der ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte miteinander verbindet.

Die definierten Ziele und Massnahmen tragen dazu bei, den Energieverbrauch zu senken, den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen und die Treibhausgasemissionen langfristig zu reduzieren. Damit leistet die Gemeinde Emmen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der übergeordneten kantonalen und nationalen Klimaziele. Besonders anzuerkennen ist zudem, dass der Gemeinderat die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand wahrnimmt und zugleich die Bevölkerung, das lokale Gewerbe sowie weitere Akteure in den Transformationsprozess einbezieht. Dies stärkt die Akzeptanz der Massnahmen und fördert ein gemeinsames Verständnis für die Notwendigkeit des Klimaschutzes. Insgesamt zeigt die Klima- und Energiestrategie der Gemeinde Emmen Weitsicht, Engagement und Verantwortungsbewusstsein gegenüber heutigen und künftigen Generationen.

Umwelt- und Naturschutzkommission

Interessierte Mitglieder der Umwelt- und Naturschutzkommission haben sich an der Erarbeitung der Energie- und Klimastrategie beteiligt. Ihr Engagement, ihre Fachkenntnis und konstruktiven Beiträge haben wesentlich dazu beigetragen, die vorliegende Energie und Klimastrategie als wichtiges Puzzleteil in die ganzheitliche nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Emmen einbetten zu können.

Mehrwert für die Gemeinde

Die Energie- und Klimastrategie schafft ökologische, wirtschaftliche und soziale Vorteile für die Gemeinde Emmen, ihre Bevölkerung und das lokale Gewerbe. Investitionen in Klimaschutz sind zwar anfänglich hoch, verhindern jedoch deutlich höhere Folgekosten durch Extremwetter, Infrastrukturschäden, Gesundheitsbelastungen und wirtschaftliche Verluste infolge des Klimawandels. Klimafreundliche Technologien und erneuerbare Energien fördern lokale Betriebe und halten Investitionen in der Region. Fossile Energieträger hingegen führen zu Kapitalabflüssen ins Ausland. Klimaschutzmassnahmen verbessern das Wohn- und Arbeitsumfeld nachhaltig, etwa durch Hitzeschutz mit mehr Grünflächen, Beschattung und kühlere Siedlungsräume. Die Gemeinde Emmen soll ihre Verwaltungskompetenzen gezielt ausbauen, um Eigentümerinnen, Eigentümer und Unternehmen auf dem Weg zum Netto-Null-Ziel 2050 fachlich zu unterstützen und kostspielige Fehlentscheidungen zu vermeiden. Abwarten ist keine Option: Gesetzliche Vorgaben verlangen aktives Handeln, zum Beispiel beim Ersatz fossiler Heizsysteme.

6. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgendes:

Zustimmende Kenntnisnahme der Energie- und Klimastrategie der Gemeinde Emmen.

Emmenbrücke, 28. Januar 2026

Für den Gemeinderat:

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber

Beilage:

- Energie- und Klimastrategie, e4plus